

# Die sette

Rund um St. Wolfgang Regensburg

---

## Osterpfarrbrief 2011

mit Gottesdienstordnung von Palmsonntag, 17. April bis Samstag, 14. Mai 2011



Verklärt ist  
alles Leid der Welt,  
des Todes Dunkel  
ist erhellt

Osterlied

Allen unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir  
ein frohes und gesegnetes Osterfest



## Liebe Leserin, lieber Leser,

Kirche, das riesige geistige Gebäude, entstanden vor 2000 Jahren, steht in der Kritik. Die einen wollen weiterbauen, die anderen umbauen und wieder andere Teile davon abreißen. Auseinandersetzungen in und Kritik an ihr hat es schon immer gegeben. Was soll man machen? Eine Rückbesinnung auf den Anfang und den Mittelpunkt der Kirche wird mit Recht empfohlen. In dieser Rosette können Sie den Weg einer solchen Rückbesinnung mitgehen (Seite 4 und 5). Am Anfang steht keine Lehre oder Weltanschauung, sondern eine Person: der Rabbi Jesus aus Nazaret, von seinen Anhängern als der von Gott gesandte endgültige Messias als Christus und Erlöser erkannt. Vielleicht sollte man den Weg „Zurück zu den Wurzeln“ nicht aus den Augen verlieren.

Fleißigen Lesern der Rosette werden die auf den Gottesdienstseiten eingefügten kleinen Grafiken schon zur Gewohnheit geworden sein. In diesem Heft finden Sie Ausschnitte aus dem Kreuzweg unserer Kirche. Manchmal macht ein Bild durch die Begrenzung des Ausschnitts erst auf sich aufmerksam. Die Kreuzwegbilder schuf der Kunstmaler Guntram Lautenbacher (1895-1973) speziell für St. Wolfgang. 1923 waren sie vollendet. In den Bildern herrschen die Farben Rot, Blau und Gelb vor. Lautenbacher bediente sich des Stils der Neunazarener.

Werke ganz anderer Art, entstanden zu Beginn des 21. Jahrhunderts, können Sie noch bis zur Karwoche in der Kirche sehen. Acht großformatige, einfarbige (rot, blau, gelb) Bilder hängen im Querschiff. Die Einfarbigkeit ist nur oberflächlich. Ein näheres Hinsehen lässt Bewegung und Dynamik in der Farbe erkennen. Diese Bilder stammen vom Künstler Sebastian Richter (siehe Spalte nebenan).



Ebenfalls von Richter stammt ein zunächst unverständlicher, absurder Gegenstand, der auf den Stufen des Kriegeraltars unserer Kirche steht. Normalerweise sind Munitionskisten aus robustem Holz gefertigt, ihr Inhalt ist tödlich. Die dort stehende Kiste ist einer Munitionskiste nachgebildet, sie ist aus zerbrechlichem Glas, im Inneren liegt ein großes Straußenei als Symbol des Lebens. Ein Gegenstand, gemacht für tödliches Zerstören, wird zum Träger kommenden Lebens verwandelt. Ein Gedanke, der durchaus zu Ostern passt.

Schließlich darf ich auf Seite 16 hinweisen. Ein poetisch theologischer Text zu drei Symbolen für Ostern erwartet Sie: Licht, Wasser, neues Lied „Alleluja“; verfasst von Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Hans Schuierer

## Bilder zur Meditation

Während der Fastenzeit schmücken Meditationsbilder des in Halle/Saale lebenden Künstlers Sebastian Richter die Kreuzarme der Pfarrkirche. Die großformatigen Gemälde in den Farben Rot, Blau und Gelb strahlen Ruhe aus und fördern Stille und innere Sammlung, so Pfarrer Möstl bei der Vernissage.

Sebastian Richter wurde 1978 in Dresden geboren, studierte Kunst und Design, sodann Malerei/Glas bei Prof. Christine Triebisch, 2004 an der Accademia di Belle Arti in Rom Malerei bei Prof. Andrea Volo und schloss im Jahr 2009 mit dem Diplom ab.

Herzlichen Dank Dr. Hermann Reidel für die Vermittlung dieser Ausstellung.



Die Präsentation gestalteten (v.li.) Dr. Hermann Reidel, Chordirektor Norbert Grünbeck an der Orgel, Künstler Sebastian Richter, Prälat Alois Möstl, Prof. Dr. Jutta Dresken-Weiland vom Kulturforum St. Wolfgang.

## Filmpremiere

### „Francesco und der Papst“

Das Dekanat Regensburg lädt zum Dokumentarfilm über Papst Benedikt und den Sängerknaben Francesco ein. Im Zentrum des Films steht der Traum des elfjährigen Chorsängers, in der Sixtinischen Kapelle bei der alljährlichen Begegnung des Chores mit dem Heiligen Vater das Solo zu singen. Der Film verspricht besondere Einblicke in den Vatikan.

**Wann und wo:** Vor dem bundesdeutschen Kinostart bei uns bereits am Mittwoch der Karwoche, 20. April um 19.30 Uhr im Filmtheater Regina, Holzgartenstraße. Eintritt 7 Euro.

Kurze Podiumsdiskussion im Anschluss.

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.



## Österliche Zeichen

Zwar ist das Weihnachtsfest im Volk stärker als Ostern verankert und besitzt eine enorme Fülle an Brauchtum, doch auch Ostern hat viele Zeichen und eine tiefe Symbolik. Die Volksseele kennt Ostereier und den Osterhasen, die Musik brachte herrliche Oratorien hervor, auch die Malerei hat sich liebevoll mit der verklärten Sichtbarkeit Jesu befasst: Bilder von den Frauen am Grab oder den Emmausjüngern.

Doch die wichtigsten Zeichen des Osterfestes sind jene, die Christus selbst uns gab: sein Wort, die Taufe, die Sündenvergebung, die Eucharistie, der Sonntag und die Erfahrung des Hl. Geistes. So oft die Kirche der Auferstehung Jesu gedenkt, tut sie es dann auch in diesen Zeichen. Der Ostertag erst macht den Sonntag zu dem, was er bedeutet.



Eine Frage drängt sich auf: Warum ist Jesus nicht sichtbar unter uns geblieben? Er sagt: „Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen. Gehe ich aber, werde ich ihn zu euch senden.“ (Joh 16,7). Jesu Menschengestalt wird ersetzt durch die Gegenwart des Heiligen Geistes, und das ist, wie Jesus meint, gut für uns. Der Heilige Geist bringt uns mehr Kontakt mit Jesus, als seine Menschengestalt das vermochte.

**Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!**

**Wünschen wir uns nicht auch manchmal, dass Gott - wenn er nicht schon alles Unheil und Elend in der Welt ausrottet - so doch mindestens erklärt, warum das alles geschieht? Die Tragödien, die der Tsunami in Japan verursacht hat, sind erschütternd. Warum Naturkatastrophen, warum so viel Leid in der Welt, oder wenn wir an den Krieg in Libyen denken: Warum so viel Blut?**

**Mitten hinein in unsere Sprachlosigkeit angesichts vieler schrecklicher Ereignisse feiern wir Ostern, erklingt das Halleluja. Kann man da noch feiern? Doch, denn im Ostergeschehen finden wir die einzige tragfähige Antwort auf die uns zutiefst aufwühlenden Fragen. Unser Glaube, der auf der Nachfolge Christi beruht, geht den Weg über Kreuz und Leiden in die Auferstehung hinein. Erst in der Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde wird die Schöpfung an ihr Ziel kommen.**

**Die Mystiker des Mittelalters haben die Schöpfung als andauernde Geburt mit unglaublichen Wehen bezeichnet. In allen Bereichen enthält das Wunder des Lebens schon den Keim des Todes. Werden und Vergehen sind immer eng miteinander verbunden.**

**Das Osterfest erinnert, dass wir für das Leben geschaffen sind, nicht für den Tod. So furchtbar Katastrophen sind, wir erkennen hier auf Erden nur die eine Seite jener Wirklichkeit, die erst bei Gott zur Vollendung gelangt. Darum gibt die Osterbotschaft Kraft, die allem einen letzten Sinn verleiht und Entsetzliches aushalten lässt.**

**Herzlich lade ich Sie ein zu den Gottesdiensten, bei denen wir das Hindurchgehen Jesu vom Tod zum Leben feiern.**

**Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder erfahren dürfen, dass Ihr Leben trotz der Widerwärtigkeiten des Alltags durchdrungen ist von der Freude dieser Tage.**

**Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr**

*Alan Möstl*

**Pfarrer von St. Wolfgang**



## Unser Weg – Erneuerung in Christus

In den Pfarreien und Dekanaten machen sich Seelsorger und ehrenamtliche Mitarbeiter intensiv Gedanken über die Zukunft des gemeindlichen Lebens. Die Kirche kommt nicht umhin, sich um ständige Erneuerung zu mühen, um den Menschen verständlich Antwort auf ihre Fragen und ihre Sehnsucht nach wahren Leben zu geben. Dabei gilt es, sich zwei Herausforderungen zu stellen: Nach innen die Christusbeziehung zu vertiefen und nach außen durch diakonisches Tun Zeugnis in der Welt zu geben.

### Es ist kein anderer Grund als der, der gelegt ist

Bei allem, was in der Kirche angegangen wird, muss der Ausgangspunkt deutlich sein. Die Mitte allen kirchlichen Handelns ist die Person Jesus Christus als Mittler zwischen Gott und Mensch. Konkret heißt das: Seine Gegenwart muss spürbar werden nicht nur in den liturgischen Feiern, sondern bei jeder Versammlung und Sitzung, bei jedem Fest und jeder Aktion, mit der Gemeinden an die Öffentlichkeit treten.

Wenn Jesus Christus die immer gleiche Mitte ist, heißt das jedoch nicht, dass sich in unserer Kirche nichts ändern darf. Im Gegenteil: Wenn man darauf achtet, dass die Grundlage stimmt, kann man mit viel Phantasie und Vielfalt darauf bauen. Nur wer seinem Grund nicht traut, wird zaghaft und ängstlich. Gelingende Seelsorge heute ist ein mutiges Unterwegs sein mit Christus auf die Menschen zu, nicht ein frustrierter Rückzug hinter die Kirchenmauern, weil man Gott letztlich nicht ganz traut. Die damals mit dem Herrn gingen, sind auch nicht in Jerusalem sitzen geblieben. Die Grundlage für diese Beweglichkeit war ihre tiefe, unerschütterliche Beziehung zu Jesus Christus.

Der erste wichtige Schritt bei einer Erneuerung unserer Gemeinden ist nicht unsere Aktivität, sondern die Pflege und Vertiefung unserer Christusbeziehung. Sie ist der feste Grund für ein vielfältiges und buntes Leben unserer Gemeinden.

Paulus, der theologische und pastorale Globalplayer seiner Zeit, hat das auf den Punkt gebracht: „Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt

wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiter baut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“ (1 Kor 3,10-11)



Wie in der Natur finden wir auch in der Kirche viele hoffnungsvolle Aufbrüche und einen Eifer der Gemeindeglieder, wie man es vor Jahrzehnten nicht kannte: Kirche im Aufbruch.

### Bestehendes neu beleben

Diese Vertiefung der Christusbeziehung ist die lebenslange Aufgabe des einzelnen Christen, der seinen Glauben ernst nimmt, wie auch der ganzen Gemeinde. Wie kann das gehen?

Es ist nicht notwendig, das Rad ständig neu zu erfinden. Es gibt viel Bestehendes in unseren Gemeinden, das diesem Zweck dient. Aber es geht wie mit so vielem, das wir Tag für Tag machen: es wird mehr und mehr zur Routine. Wir wissen oft nicht

mehr, warum wir es eigentlich so machen und tun es immer lustloser, ohne innere Überzeugung. Wenn in einer Beziehung etwas zur Routine wird, schleicht sich Oberflächlichkeit ein und droht schließlich gar zur Lieblosigkeit zu werden.

Wie jede gute Beziehung lebt auch die Christusbeziehung von der ständigen Aufmerksamkeit, von kleinen Zeichen, die dem Gegenüber zeigen, dass man es wahrnimmt, schätzt, liebt. Das muss man sich bewusst vornehmen.

Die Erneuerung der Christusbeziehung könnte damit beginnen, das, was wir so selbstverständlich, routinemäßig und manchmal ein bisschen lieblos tun, bewusst anzuschauen und zu überlegen, wie wir es liebevoller tun können.

### Hoffungszeichen

In St. Wolfgang sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates und weitere engagierte Christen zur Zeit dabei, Bestehendes bewusst zu überdenken und im genannten Sinne neu zu gestalten.

Ein Kreis junger Familien trifft sich regelmäßig zum Bibelleben. Den Beteiligten geht es darum, den Reichtum, der in Jesu Worten und Taten steckt, zu entdecken und für das eigene Leben fruchtbar zu machen. Es ist auch Vorbereitung auf eine intensive Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes.



Das Gebet der Hoffnung baut auf der traditionellen Form der eucharistischen Anbetung auf und erweitert diese mit kleinen Hilfestellungen durch Worte, Zeichen und Musik, um dem HERRN zu begegnen. Es lädt ein zum Mittun.

Der Abend der Versöhnung in den geprägten Zeiten versucht, die Einladung Christi, sich mit Gott versöhnen zu lassen, aufzugreifen. Er bietet Gelegenheit zur persönlichen und gemeinsamen Besinnung und zur Erfahrung der barmherzigen Zuwendung Gottes an jedem Einzelnen.

### Pilgerndes Volk Gottes

In Rückbesinnung auf den Zug des Volkes Israel durch die Wüste bezeichnet sich Kirche als pilgerndes Volk Gottes.

Diese Beschreibung der Kirche wurde im II. Vatikanischen Konzil besonders betont und herausgehoben: Die Kirche ist das Volk Gottes, das durch die Zeit wandert und auf seine ewige Vollendung im Einzelnen aber auch in der ganzen Gemeinschaft hinstrebt (vgl. besonders die dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“).

Wie aber betrifft uns das als Pfarrgemeinde ganz konkret? Betrachten wir nur einmal die Feste im Lauf des Kirchenjahres, die tiefe Aussagen für uns bereit halten, nur befassen wir uns zu wenig damit. Glaubensweitergabe geschieht auch in der Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Erstkommunion und die Firmung. Engagierte Christen unserer Pfarrei bereiten, neben den Seelsorgern, die Kinder und Jugendlichen auf den Empfang dieser Sakramente vor und geben den Glauben an die nachkommende Generation weiter.

Ein konkret erfahrbares „Wandern im Glauben“ geschieht durch die Bittgänge, Wallfahrten und Pilgerreisen unserer Pfarrei. Vor allem die Pilgerfahrten zu den besonderen Orten der Christenheit, wie etwa Jerusalem oder Rom, aber auch Altötting oder Frauenbründl. All das will uns verdeutlichen, dass wir wie bei einer Wallfahrt gemeinsam unterwegs mit Christus sind und auf ein Ziel zugehen.

### Caritatives Tun in der Pfarrei:

#### „Not sehen und handeln“

„Der Liebesdienst ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte,“ so Benedikt XVI, „sondern er gehört zu ihrem Wesen.“ (Deus caritas est, 25a). Konkret bedeutet das: „Die Kirche kann den Liebesdienst so wenig ausfallen lassen wie Sakrament und Wort.“ (Deus caritas est, 22)

Für die Kirche als Ganzes und im Besonderen für unsere Pfarrgemeinde St. Wolfgang ist damit unmissverständlich gleichsam ins Stammbuch geschrieben: Auf das caritative Tun, den Liebesdienst am Nächsten – die „Caritas“ kann nicht verzichtet werden.

Da ist zunächst festzustellen, dass eine große Anzahl an engagierten Christen in vielfältigen Bereichen tätig sind. Hier ist zum Beispiel die Arbeit in Seniorenkreisen zu nennen (Kaffee kochen, Menschen betreuen usw.). Besuchsdienste, Pflegedienste und dergleichen fallen ebenso in diesen Bereich wie alle anderen kleineren Hilfsangebote.

Nicht vergessen werden soll an dieser Stelle die tägliche finanzielle Unterstützung aus der Caritas-Kasse, die Erwerbslosen über das Pfarrbüro gewährt wird.

Außerdem gibt es einen Eine-Welt-Kreis, die Kindergärten, und nicht zuletzt ReNeNa. Durch ReNeNa, das wesentlich in unserer Pfarrei angesiedelt ist, wird ganz entscheidend die Organisation und Koordination kleiner Hilfen im Alltag für ältere Menschen geleistet.

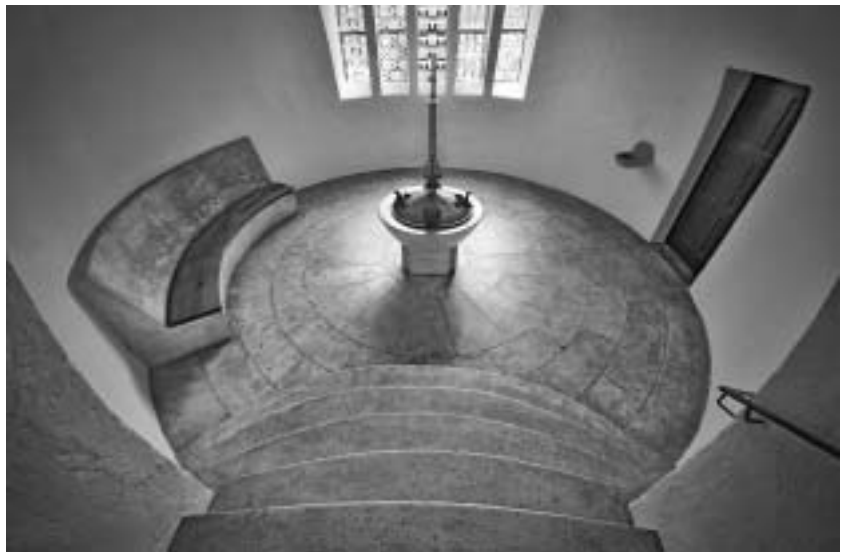


Foto: © Stefan Winkelhöfer

Unser Weg als Christ begann in der Taufe.  
Jesus hat sie als zweite Geburt bezeichnet.

In diesen bereits bestehenden Kreisen und ganz allgemein in der Pfarrcaritas werden immer wieder helfende Hände gebraucht. Jede/r ist dazu herzlich eingeladen.

Bei all den Aktivitäten (es ist nochmals zu betonen, dass die Kirche hier einen unübertroffenen Dienst in der Gesellschaft leistet) dürfen wir unser Zentrum nicht aus den Augen verlieren: Jesus Christus.

Alein von ihm her ist der Begriff „Caritas“ – „Liebe“ zu verstehen. Wir sind nicht engagiert aus Eigeninteresse, sondern wir erfüllen damit den Auftrag Jesu: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

*Fritz Reil, Alexander Huber,  
Josef Weiherer, Wilhelm Karsten*



## Erstkommunion in St. Wolfgang

43 Mädchen und Buben werden bei uns zum ersten Mal zur hl. Kommunion gehen. Sie werden damit vollwertig in die eucharistische Tischgemeinschaft mit Jesus Christus hinein genommen. Im Religionsunterricht wurden die Kinder an das Grundverständnis der Eucharistie herangeführt. Der nächste Schritt muss nun sein, dass die Kinder dieses Sakrament schätzen lernen und in ihren Lebensvollzug integrieren.

Dazu brauchen sie das Vorbild der erwachsenen Christen der Gemeinde, denn sie lernen hauptsächlich durch das Nachahmen. Sie werden künftig so zur Kommunion gehen wie die Großen es tun.

Vorbilder sind nicht die Eltern der Kinder alleine, sondern all diejenigen, die sie in den Gottesdiensten zur Kommunion gehen sehen. Die Erstkommunion ist ja auch nicht so sehr ein Familienfest, sondern vielmehr ein Fest der Gemeinde, die sich über ihre jungen Christen freut. Darum ist die Hinführung zur Kommunion in erster Linie auch Aufgabe der ganzen Gemeinde.



### Was bedeutet uns die Kommunion?

Die erwachsenen Christen sind eingeladen nachzudenken, was ihnen die Kommunion bedeutet und wie sie ihren Empfang praktizieren. Einige Anregungen zur persönlichen Reflexion seien dazu genannt. Für einen Nichtchristen ist das Kommunizieren augenscheinlich das Essen eines Stückchen Brotes. Für den bewusst kommunizierenden Christen aber ist es etwas ganz anderes, mehr als ein flüchtiges Aneinander-Vorbeigehen und oberflächliches Grüßen. Es ist eine innige Begegnung mit Jesus Christus. Dieser Jesus Christus will Raum in mir gewinnen. Bin ich bereit, zu erlauben, dass er von meinem Leben Besitz ergreift?

### Die Praxis in St. Wolfgang

Die Art und Weise, unsere Haltung verrät viel darüber, wie wichtig etwas für mich ist. Können Außenstehende spüren, dass beim Empfang der Kommunion etwas Bedeutungsvolles für mich geschieht?

In St. Wolfgang ist es eine gute Tradition, dass sich die Gläubigen zum Kommunionempfang um die Altarinsel herum aufstellen. Dadurch kommt der Charakter der Gemeinschaft, die sich um den einen Tisch des Herrn versammelt, schön zum Ausdruck.

Am Tisch nimmt man sich aber auch Zeit für den, der einlädt. Dazu gehört auch das geduldige Warten, bis der Platz für mich frei ist. Drängen und Laufen vermittelt den Eindruck, dass nicht genug für alle da wäre. Der Herr aber hat genug für jede und jeden, auch genug Zeit.

### „Brannte uns nicht das Herz“

Die Erstkommunionkinder werden dieses Jahr erstmalig durch gemeinsame Aktionen, die die bisherigen Tischgruppen ersetzen, auf das heilige Sakrament der Erstkommunion vorbereitet. Der Sachausschuss Ehe und Familie/Gemeindekatechese im Pfarrgemeinderat hat verschiedene Stationen im Jahresverlauf erarbeitet. Wie die Emmaus-Jünger machten sich die Kinder auf den Weg:

Beim Kennenlernnachmittag im Oktober konnte H. H. Pfarrer Möstl die Kinder und ihre Eltern begrüßen; es wurde gesungen und gebastelt und mit Textstellen aus der Bibel ein erster Bezug zum Motto der Erstkommunion „Brannte uns nicht das Herz“ aus der Emmaus-Geschichte hergestellt.

Der Familien-Adventsgottesdienst im Dezember stand im Zeichen des Lichtes, wir feierten das Lucia-Fest. Nach einem besinnlichen Gottesdienst mit Kerzenlicht trafen sich die Kinder und ihre Familien am Kirchplatz rund um eine Feuerstelle zu Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen.

Der Kinderbibeltag im Februar bildete einen Höhepunkt auf dem Weg zur Erstkommunion. In kleinen Gruppen konnten sich die Kinder intensiv mit den Worten der Bibel beschäftigen und diese spielerisch umsetzen.



Die weiteren Stationen in der Fastenzeit waren ein Kreuzweg für Familien und das gemeinsame Binden der Palmsträuße. Am Karfreitag, den 22. April um 10.30 Uhr folgt eine Karfreitags-Anbetungsstunde für Familien in der Krypta.

Die Hl. Erstkommunion feiern wir am Sonntag, den 8. Mai 2011 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche. Die Erstkommunionkinder versammeln sich mit ihren Familien nochmals um 17.00 Uhr zur Dankandacht. Am Montag, den 9. Mai beginnt um 9.00 Uhr die Zweitkommunion, nachmittags brechen die Kinder zum gemeinsamen Kommunionausflug auf.

*Diakon Fritz Reil, Margot Schmidt*



## Firmung – Was ist das?

Jede Gesellschaft, jede Kultur, jede Religion nimmt den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden wahr und ernst. Das ist einer der Gründe, warum die Kirche an diesem Übergang das Sakrament der Firmung feiert. Jungen Menschen soll für den Weg des Erwachsenwerdens und der Selbständigkeit die Hilfe des Glaubens mitgegeben werden: Der Heilige Geist.

Die Botschaft der Firmung ist, dass die Gaben des Heiligen Geistes den Heranwachsenden

- Orientierung schenken in der Sinnsuche,
- Selbstbewusstsein und Stärke bringen für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit,
- zu einem ehrfürchtigen und vertrauensvollen Menschen- und Gottesbild führen.

Die Voraussetzung zum Empfang der Firmung ist die Taufe und eine ausreichende Glaubensunterweisung. Ohne diese Basis ist Firmung eigentlich nicht möglich. In unserer Pfarrei sind es zwei Nachmittage, an denen sich die Firmlinge mit dem Heiligen Geist beschäftigen, aber auch eine katechetische Unterweisung zum Empfang des Sakramentes der Firmung bekommen. Im Rahmen eines Firmpraktikums in verschiedenen sozialen Einrichtungen stellen die jungen Christen ihr christliches Engagement für ihre Mitmenschen heraus, etwa bei Krankenbesuchen oder bei Diensten in der Pfarrbücherei.



Wenn dann der Tag der Firmung gekommen ist, wird dieses Sakrament im Rahmen einer Eucharistiefeier vom Bischof oder dessen Beauftragten gespendet.

Unter den heiligen Zeichen geschieht eine Wirklichkeit, die den Firmempfänger durch und durch erfüllen soll: Der Heilige Geist nimmt

Wohnung und Besitz von einem Menschen, er durchdringt ihn zu einem Leben aus der Kraft des Geistes heraus.

Das wichtigste Zeichen in der Firmung ist seit der Zeit der Apostel die Handauflegung, dann das Kreuzzeichen mit Chrisamöl auf die Stirn, die deutenden Worte und der anschließende Friedensgruß. Immer wieder kommt es vor, dass man etwa im Vorfeld auf die Vorbereitung zum Ehesakrament feststellt, dass einer der Partner noch nicht gefirmt ist, sei es aus einer früheren persönlichen Entscheidung heraus oder aus einem anderen Grund. Ein „Nachholen“ der Firmung ist jederzeit möglich. Dazu wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Seelsorger.

**Hl. Firmung in St. Wolfgang:**

**Mittwoch, 25. Mai 2011 um 9.30 Uhr.**

*Kaplan Alexander Huber*

## Pfarrwallfahrt ins Altmühltal

Die Pfarrwallfahrt führt uns am Sonntag, den 24. Juli nach Freystadt. Wir feiern die Pilgermesse in der Wallfahrtskirche „Maria Hilf“, einem bedeutenden Zentralbau des deutschen Hochbarocks, überwölbt von einer Kuppel und von vier kleinen Ecktürmen eingefasst.



Die Dankandacht halten wir in der Wallfahrtskirche „Zu den drei elenden Heiligen“ in Griesstetten. Das Wort „elend“ bedeutet hier „aus der Fremde kommend“. Die drei elenden Heiligen waren schottische Benediktinermönche aus dem Kloster St. Jakob in Regensburg. Die Wallfahrt besteht seit Mitte des 12. Jahrhunderts; in der Barockzeit erlebte sie eine neue Blüte, 1740 wurde die größere Kirche erbaut.

Die Pfarrwallfahrt ist nicht bloß etwas für Individualisten, vielmehr sollen unsere Gruppen, Kreise und Verbände möglichst geschlossen daran teilnehmen, damit deutlich wird, dass wir als große Gemeinschaft des Glaubens unterwegs sind durch die Jahre.

Das vorläufige Programm: 9.00 Uhr Abfahrt – 10.30 Uhr Gottesdienst in Freystadt – 12.00 Uhr Mittagessen in Beilngries/Besuch des Altstadt- und Oldtimerfestes/Schiffahrt auf dem Main-Donau-Kanal – 17.30 Uhr Dankandacht in Griesstetten.

Kosten für Fahrt und Schiffahrt: Erwachsene 15,00 €, Kinder 7,50 €, Familie 35,00 €

Anmeldung im Pfarrbüro ab sofort möglich.

## KULTURFORUM K U M P F M Ü H L I N S T. W O L F G A N G

Dienstag, 7. Juni 2011, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal  
**Fitness/Wellness – und sonst**

Was mich heil sein lässt

Referent: Dr. Christoph Seidl, anschließend lädt der Frauenbund zu einem biblischen Gastmahl ein.

**Vorschau:**

### 90 Jahre Pfarrei St. Wolfgang

Am 13. September 1921 wurde die Pfarrei St. Wolfgang durch Bischof Antonius von Henle kanonisch errichtet. Dieses Jubiläum soll im Oktober gefeiert werden, die Samstagveranstaltungen jeweils nach der Vorabendmesse im Pfarrheim:

Zum Auftakt entführt Sie am 8. Oktober das „Grammophon-Orchester“ musikalisch beschwingt in die 20er Jahre. Ein Festgottesdienst folgt am Kirchweihsonntag, 16. Oktober. Am 22. Oktober lädt die in der Pfarrei wohlbekannte Gruppe „ConTact“ zu einem Konzert ein und eine Woche später wird die Ausstellung „90 Jahre Pfarrei St. Wolfgang“ eröffnet.



## Gottesdienste in St. Wolfgang

### Palmsonntag, 17. April 2011

L.1: Jes 50,4-7; L.2: Phil 2,6-11;  
Passion: Mt 26,14-27,66

8.30 Hl. Messe entfällt

**9.30 Palmweihe** (Grünanlage  
Kinderspielplatz, Bischof-  
Wittmann-Straße), Palm-  
prozession zur Pfarrkirche,  
hier Pfarrgottesdienst

11.05 Hl. Messe Lamacz  
f. † August und Pauline  
Spiewok

19.00 Abendmesse Ritzinger  
f. † Angehörige

### Montag, 18. April 2011

7.00 Hl. Messe Muth n. Meing.  
18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit  
19.00 Abendmesse Zollner  
f. † Angehörige

### Dienstag, 19. April 2011

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)  
18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit  
19.00 Abendmesse Rohrmüller  
f. † Tochter Ingrid



### Mittwoch, 20. April 2011

7.00 Hl. Messe Schwabenbauer  
f. † Angehörige  
18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit  
19.00 Abendmesse Königbauer  
f. † Mutter J. Gmeinwieser

### Gründonnerstag, 21. April 2011

L.1: Ex 12,1-8.11-14; L.2: 1 Kor  
11,23-26; Ev: Joh 13,1-15

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit  
19.00 – 19.45 Beichtgelegenheit

### **20.00 Eucharistiefeyer**

**Gedächtnis des Letzten  
Abendmahls des Herrn  
mit Hl. Kommunion unter  
beiderlei Gestalten**

anschließend Übertragung des  
Allerheiligsten in die Krypta.

**Zu den nächtlichen Betstunden  
Gründonnerstag auf Karfreitag  
sind immer alle eingeladen.  
Gebetswache halten dabei:**

22.00 – 23.00 Singkreis  
23.00 – 24.00 Pfadfinder DPSG  
Karfreitag:

24.00 – 1.00 PSG Eltern  
1.00 – 2.00 PSG Mädchen  
2.00 – 3.00 Pfarrgemeinderat  
3.00 – 4.00 MMC  
4.00 – 5.00 Schulschwestern  
5.00 – 6.00 Frauenbund  
6.00 – 7.00 Mütterverein  
7.00 – 8.00 D' Wolfganger  
8.00 – 9.00 Anbetungsgruppe  
10.30 – 11.00 Anbetung Familien



### Karfreitag, 22. April 2011

bis 14.45 Anbetung in der Krypta  
9.00 – 10.00 Beichtgelegenheit  
9.00 Kreuzweg

### **15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi**

L.1: Jes 52,13 – 53,12;  
L.2: Hebr 4,14-16;  
Passion: Joh 18,1 – 19,42

**Wortgottesdienst mit  
Passion nach Johannes;  
die großen Fürbitten,  
Kreuzverehrung,  
Kommunionfeier.**

Bitte bringen Sie zur Kreuz-  
verehrung Blumen mit!

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit



### Karsamstag, 23. April 2011

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

### Osternacht, 23. April 2011

**21.00 Feier der Osternacht  
Lichtfeier, Osterlob,  
Taufwasserweihe,  
Eucharistie**  
Pfarrgottesdienst für alle  
lebenden und verstorbenen  
Wohltäter der Pfarrei.  
Es werden Osterkerzen  
angeboten. Segnung der  
Osterspeisen.

### Ostersonntag, 24. April 2011 **Hochfest der Auferstehung des Herrn**

L.1: Apg 10,34a.37-41; L.2: Kor  
5,6b-8; Ev: Joh 20,1-9

**7.30 Hl. Messe** (zusätzl.) Hasen-  
eder f. † Eltern Folger

8.30 Feierlicher lateinischer  
**Osterfestgottesdienst** für  
lebende und verstorbene  
Wohltäter der Pfarrei

10.00 Familiengottesdienst  
Hillmann f. † Eltern

11.00 Hl. Messe Appel f. † Vater  
19.00 Abendmesse Baumann  
f. † Mutter

**Bei allen Gottesdiensten  
Segnung der Osterspeisen.**

### Ostermontag, 25. April 2011

L.1: Apg 2,14.22-23; L.2: 1 Kor  
15,1-8.11; Ev: Lk 14,13-35

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Familiengottesdienst Gabler  
f. † Elisabeth Gabler

11.00 Hl. Messe Petzi  
f. † Mutter M. Grünauer

19.00 Abendmesse Rothen-  
bücher f. † Angehörige

### Osterdienstag, 26. April 2011

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)  
19.00 Abendmesse Pröbstl  
f. † Ehefrau und Eltern

### Ostermittwoch, 27. April 2011

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)  
19.00 Abendmesse Meilinger  
für die armen Seelen

### Osterdonnerstag, 28. April 2011

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)  
19.00 Abendmesse Mauerer  
f. † Franziska Mauerer

### Osterfreitag, 29. April 2011

7.00 Hl. Messe Schorn  
f. † Angehörige  
19.00 Abendmesse S. Huber  
f. † Angehörige



### Ostersamstag, 30. April 2011

7.00 Hl. Messe entfällt  
8.00 Hl. Messe Lindheim n. Mg.  
17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit  
18.15 Vorabendmesse  
Hausgemeinschaft f. †  
Frau Bauernfeind

**Sonntag, 1. Mai 2011**

**Sonntag d. Göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag – Seligsprechung Papst Johannes Paul II.**

L.1: Apg 4,42-47, L.2: 1 Petr 1,3-9, Ev.: Joh 20,19-31

- 8.30 Pfarrgottesdienst
- 10.00 Hl. Messe Saradeth  
f. † Ehemann
- 11.00 Hl. Messe Grebler f. † Vater
- 19.00 Abendmesse Stoickov  
f. † Eltern

**Montag, 2. Mai 2011**

- Hl. Athanasius -

- 7.00 Hl. Messe Prenninger  
f. † Eltern
- 19.00 Erste feierliche Maiandacht

**Dienstag, 3. Mai 2011**

- Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel, Fest -

- 7.00 Hl. Messe Milde u. Sobania  
f. † Mutter und Angehörige
- 19.00 Abendmesse Niesler  
f. † Mutter

**Mittwoch, 4. Mai 2011**

- Hl. Florian u. Märtyrer v. Lorch -

- 7.00 Hl. Messe Fam. Penzkofer  
f. † Eltern und Geschwister
- 19.00 Maiandacht

**Donnerstag, 5. Mai 2011**

- Hl. Godehard -

- 7.00 Hl. Messe Muth n. Meing.
- 16.00 Maiandacht für Schüler
- 19.00 Abendmesse Rohrmüller  
f. † Tochter Ingrid

**Freitag, 6. Mai 2011**

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 19.00 Maiandacht

**Samstag, 7. Mai 2011**

- 7.00 Hl. Messe Schwabenbauer  
f. † Angehörige
- 8.00 Hl. Messe f. †  
Frau Bauernfeind
- 18.15 Vorabendmesse  
Grauvogl f. † Eltern und  
Schwiegereltern

**Sonntag, 8. Mai 2011**

L.1: Apg 2,14.22-33, L.2: 1 Petr 1,17-21, Ev.: Lk 24,13-35

- 8.00 Pfarrgottesdienst
- 9.30 Hl. Erstkommunion**  
Haneder f. † Vater
- 11.00 Hl. Messe R. Wiesinger f. †  
Mutter Ernestine u. Ang.
- 17.00 Dankandacht der  
Erstkommunion-Kinder
- 19.00 Abendmesse Weiss  
f. † Anna, Johanna und  
Margit Weiss

**Montag, 9. Mai 2011**

- Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger -

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 9.00 Zweitkommunion  
Reinkober f. † Eltern
- 19.00 Maiandacht

**Dienstag, 10. Mai 2011**

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 19.00 Abendmesse Königbauer  
f. † Angehörige

**Mittwoch, 11. Mai 2011**

- 7.00 Hl. Messe Homeier  
f. † Frau Ebner
- 19.00 Maiandacht

**Donnerstag, 12. Mai 2011**

- Hl. Pankratius -

- 7.00 Hl. Messe Huber n. Mg.
- 16.00 Schülermesse Haneder  
f. d. Armen Seelen
- 19.00 Abendmesse Rainprechter  
f. † Eltern

**Freitag, 13. Mai 2011**

- U. L. F. von Fatima -

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 18.00-20.00 Gebet der Hoffnung

**Samstag, 14. Mai 2011**

- 7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 8.00 Hl. Messe Reger  
f. † Emmi Reger
- 18.15 Vorabendmesse Politzka  
f. † Ehemann und Vater  
Rupert Politzka



**Das tägliche Rosenkranzgebet  
in St. Wolfgang  
Sonntag bis Freitag 18.15 Uhr  
Samstag 17.30 Uhr**

**Gottesdienste in  
St. Theresia****Palmsonntag, 17. April 2011**

- 7.30 Hl. Messe Weig  
f. † Ehemann und Eltern
- 9.40 Palmweihe im Klosterhof,**  
Prozession zur Kirche,  
hier Hl. Messe mit Chor  
Sturm f. † Gabriele Sturm
- 15.00 Altbayer. Passionssingen

**Montag, 18. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Heselberger  
f. Hl. Schutzengel

**Dienstag, 19. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Kraiczky n. Mg.
- 17.30 Kreuzweg

**Mittwoch, 20. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Hartinger  
f. † Mutter

**Gründonnerstag, 21. April 2011**

- 19.30 Eucharistiefeier  
Gedächtnis des Letzten  
Abendmahls des Herrn  
Anbetung bis 22.00 Uhr**

**Karfreitag, 22. April 2011**

- 15.00 Feier vom Leiden und  
Sterben Christi**  
(H. Provinzial)

**Osternacht, 23. April 2011**

- 21.00 Feier der Osternacht**  
Segnung der Osterspeisen

**Ostersonntag, 24. April 2011**

- 7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 10.00 **Festgottesdienst** mit Chor  
Leiseder f. † Ehem. u. Vater

**Bei jedem Gottesdienst  
Segnung der Osterspeisen.**

**Ostermontag, 25. April 2011**

- 7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
- 10.00 Hl. Messe Pößl  
f. † Ehemann und Vater

**Osterdienstag, 26. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Riepl  
f. † Schwester Gema

**Ostermittwoch, 27. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Mühlbauer  
f. † Siegfried Schindler

**Osterdonnerstag, 28. April 2011**

- 8.30 Hl. Messe Tozzi  
f. † Rosa Bauer

**Osterfreitag, 29. April 2011**

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Ostersamstag, 30. April 2011**8.30 Hl. Messe Haneder  
f. † Vater Franz Haneder**Weißer Sonntag, 1. Mai 2011**7.30 Hl. Messe Stoickov  
zu Ehren der Göttlichen  
Barmherzigkeit10.00 Hl. Messe Filchner f. †  
Rosi Heider u. Verwandte**Montag, 2. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Kraiczky  
nach Meinung**Dienstag, 3. Mai 2011**8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)  
17.30 Maiandacht**Mittwoch, 4. Mai 2011**

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Donnerstag, 5. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Wachsmann  
f. † Ehefrau Anna  
17.30 Maiandacht**Freitag, 6. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Filchner  
f. † Eltern und Verwandte**Samstag, 7. Mai 2011**

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

**Sonntag, 8. Mai 2011**7.30 Hl. Messe Bräu  
f. † Eltern u. Angehörige  
10.00 Hl. Messe Muth  
f. † Ehemann**Montag, 9. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Tozzi  
f. † Barbara Zenger**Dienstag, 10. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Mehringer  
f. † Frau Meyer  
17.30 Maiandacht**Mittwoch, 11. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Pöppl  
f. † Ehemann**Donnerstag, 12. Mai 2011**8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)  
17.30 Maiandacht**Freitag, 13. Mai 2011**8.30 Hl. Messe Kraiczky  
nach Meinung**Samstag, 14. Mai 2011**7.30 Hl. Messe Blaimer  
f. † Ehemann und Vater  
G. Blaimer**Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz****Bürgerheim****Palmsonntag, 17. April 2011**9.30 Hl. Messe Hart  
f. † Großeltern**Ostersonntag, 24. April 2011**9.30 Hl. Messe Kutzer  
nach Meinung**Weißer Sonntag, 1. Mai 2011**9.30 Hl. Messe Meyer  
f. † Frau Gmeinwieser**Sonntag, 8. Mai 2011**9.30 Hl. Messe Hart  
f. † Verwandtschaft**Johannesstift****Samstag, 23. April 2011**

Am Karsamstag keine Hl. Messe

**Ostermontag, 25. April 2011**10.30 Hl. Messe Schampera  
f. † Eltern und Geschwister  
d. Fam. Schampera und  
Kleemann**Samstag, 7. Mai 2011**16.00 Hl. Messe Baumann  
f. † Oma**Samstag, 14. Mai 2011**16.00 Hl. Messe Schelbert  
f. † Angehörige**St. Vitus****Palmsonntag, 17. April 2011**

9.30 Hl. Messe

**Ostersonntag, 24. April 2011**

9.30 Hl. Messe

**Ostermontag, 25. April 2011**

9.30 Hl. Messe

**Weißer Sonntag, 1. Mai 2011**

9.30 Hl. Messe

**Sonntag, 8. Mai 2011**

9.30 Hl. Messe

**Palmsonntag**

Am Palmsonntag, 17. April werden vor den Vormittagsgottesdiensten wieder Palmbuschen vom Familienkreis IV angeboten. Bitte schließen auch Sie sich um 9.30 Uhr der Palmprozession an, die bei schönem Wetter vom Spielplatz an der Bischof-Wittmann-Straße zur Pfarrkirche führt. Besonders die Erstkommunionkinder sind mit ihren selbst gestalteten Palmbuschen dazu eingeladen.

**Altbayerisches Passionssingen**

Herzliche Einladung ergeht zum Passionssingen des Regensburger Volksmusikkreises am Sonntag, den 17. April um 15.00 Uhr in St. Theresia mit Liedern, Weisen und Texten zur Passionszeit.

Diese besinnliche Stunde am Palmsonntag findet bereits zum 13. Mal statt.

**Kirchenputz**

Der Kirchenputz in St. Wolfgang ist am Dienstag, den 19. April ab 8.00 Uhr. Wir bitten wieder um fleißige Mithilfe und danken Ihnen dafür schon im Voraus.

**Gebetsnacht****am Gründonnerstag**

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag wacht die Gemeinde in Erinnerung an den Leidensweg des Herrn. Die Stunden werden von den verschiedenen Gruppen der Pfarrei gestaltet. Neu ist eine Gebetsstunde am Karfreitag von 10.30 – 11.00 Uhr für Familien.

**Blumen zur Kreuzverehrung**

Alle Gläubigen sind eingeladen, während der Karfreitagssliturgie das Kreuz Christi zu verehren und Blumen niederzulegen. Ministranten ordnen den Blumenschmuck am Kreuz. Nach der Liturgie sortieren Frauen des Frauenbundes die Blumen zu Sträußen für den Osterschmuck. Jede Blume wird eingebunden. Die Frauen bitten um großzügige Blumenspenden und sagen dafür Vergelt's Gott.

Die Bilder auf den Seiten 8-10 zeigen Details aus dem Kreuzweg von Guntram Lautenbacher in St. Wolfgang



### Kirchenmusik in St. Wolfgang

Kirchenchor St. Wolfgang – Ltg. Norbert Grünbeck

#### Palmsonntag, 9.30 Uhr:

Gesänge zur Palmweihe von F. Schubert; Christus ist für uns gehorsam geworden von Ign. Mitterer; Jesu Christ, du Gottessohn, von K. N. Schmid; Agnus Dei von Ch. Gounod; Jerusalem, Freude ward dir verheißen, von Commer-Caspers.

#### Gründonnerstag, 20.00 Uhr:

Die Männerschola singt Kantorengesänge, Gregorianischen Choral, Motetten von K. N. Schmid, W. Menschick, H. Schütz u. a.

#### Karfreitag, 15.00 Uhr:

Passionsgesänge von J. S. Bach; O crux ave von Palestrina; Popule meus von Vittoria; Adoramus te von Rosselli; Christus ist für uns gehorsam geworden von K. N. Schmid; Ehre sei dir, Christe, von H. Schütz; Ave verum von W. A. Mozart.

#### Karsamstag/Osternacht, 21.00 Uhr:

Zum Wortgottesdienst Kantorengesänge der Männerschola. Der Chor singt Sanctus und Agnus Dei aus der Woodard-Messe von R. Shephard; Surrexit pastor bonus von M. Haller; Exultate Deo von A. Scarlatti.

#### Ostersonntag, 8.30 Uhr:

Missa Brevis in D-Dur für Soli, Chor und Orchester von W. A. Mozart; Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ für Chor u. Gemeinde; Haec dies von C. Ett.

### Kirchenmusik in St. Theresia

Männerchor St. Theresia – Ltg. Siegmund Fohringer

#### Palmsonntag, 9.40 Uhr:

Proprium von H. Kronsteiner; Deutsche Messe von Willy Trapp.

#### Gründonnerstag, 19.30 Uhr:

Proprium von H. Kronsteiner; Coenantibus illis von M. Haller.

#### Karfreitag, 15.00 Uhr:

Jesu, deine Passion, von K. N. Schmid; Tenebrae factae sunt von Vittoria; Christus factus est von G. F. Anerio; Popule meus von L. Vittoria; In monte oliveti von F. Schubert; Omnes amici mei von Palestrina; Ecce quomodo von J. Handl; O bone Jesu von Ingegneri; Adoramus te von Fr. Rosselli.

#### Karsamstag/Osternacht, 21.00 Uhr:

Proprium von H. Kronsteiner; Messe in G-Dur von M. Filke.

#### Ostersonntag, 10.00 Uhr:

Missa brevis Sancti Joannis de Deo in B-Dur (Kleine Orgelsolomesse) von J. Haydn für Soli, vierstimmigen Männerchor und Orchester; Exultate Deo von A. Scarlatti; Ave verum von W. A. Mozart.

### Herzliche Bitte: Kirchgeld!



Dieser Rosette liegt wieder ein Umschlag für das Kirchgeld bei. Kirchgeld kommt allein der Pfarrei zugute. Angesichts der vielfältigen Aufgaben, z.B. Unterhalt von Kirche, Pfarrheim, Kindergärten, bittet die Kirchenverwaltung um freundliche Beachtung. Dafür herzlichen Dank!

### Frauen- und Mütterverein

Beim Osterbasar werden angeboten: Liebevoll gefertigter Osterschmuck, selbst gebackene Lämmchen, Palmkreuze und Palmkränzchen, fair gehandelte Eine-Welt-Waren, Flohmarkt, Bücherflohmarkt.

Zum Verweilen lädt eine Kaffee- und Kuchenecke ein.

Besuchen Sie uns im Pfarrheim am

Samstag, 16. April von 9.00–18.00 Uhr und Palmsonntag, 17. April von 10.00–13.00 Uhr.

Am Karfreitag um 6.00 Uhr Gebetswache des Frauen- und Müttervereins in der Krypta, anschließend gemeinsames Frühstück im Theresiensaal.

Für die Fahrten nach Klattau am 4. Mai und Altötting am 17. Mai findet der Kartenverkauf am 27. April von 9.30–10.30 Uhr im Pfarrbüro statt.



### Osterkerzen

Die Mädchen der PSG verkaufen auch dieses Jahr wieder ihre in aufwändiger Handarbeit selbst gestalteten Osterkerzen: Beim Osterbasar im Pfarrheim, am Palmsonntag nach den Vormittagsgottesdiensten und am Karsamstag-Abend am Kirchplatz.

Die gewöhnlichen kleinen Osterkerzen für die Osternacht kosten 1 Euro, Verkauf unmittelbar davor.

### Frauenbund KDFB

Zur Gebetswache in der Krypta treffen sich die Mitglieder des Frauenbundes am Karfreitag um 5.00 Uhr, anschließend Fastenfrühstück im Pfarrheim.

In der Kirche in Mariaort feiern wir am Freitag, den 13. Mai um 17.00 Uhr eine Maiandacht mit H. H. Pfarrer Bock, anschließend Kirchenführung. Zum Ausklang des Tages Einkehr im Gasthof Krieger.

### Marianische Männer Congregation

Die Mitglieder der MMC versammeln sich am Karfreitag um 2.00 Uhr in der Krypta zur Gebetswache.

Am Montag, den 25. April folgt der gemeinsame Emmausgang.

### Kolpingsfamilie

Die Kolpingsfamilie trifft sich am Montag, den 18. April um 20.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim und am 25. April um 20.00 Uhr zur gemeinsamen Feier des Ostermontags.

Am Montag, den 2. Mai folgt ein Vortrag von H. H. St. Dir. a.D. Hans Kohl zum Thema „Marienverehrung in Bayern“ und am Dienstag, den 3. Mai eine Bezirksmaiandacht am Adlersberg.

Am Montag, den 9. Mai Film „Die Entstehung und Geschichte der Zuchtperle“.



### Gedenkfeier für Domprediger Maier

Vor 66 Jahren, am 24. April 1945, wurden Dr. Johann Maier, Josef Zirkel und Michael Lottner ermordet, weil sie in diesen letzten Kriegstagen Regensburg vor der sinnlosen Zerstörung bewahren wollten. Wir gedenken aller Opfer der NS-Gewaltherrschaft. Am Donnerstag, 28. April um 18.30 Uhr beginnt die Eucharistiefeier im Dom mit Dekan Alois Möstl, dann Schweigezug zum Dachauplatz, dort gegen 19.30 Uhr Gedenkstunde, die Ansprache hält diesmal Heimatpfleger Dr. Werner Chrobak. Die Feier wird veranstaltet vom Dekanat, der Stadt Regensburg, dem evang.-luth. Dekanat und der Jüdischen Gemeinde.



### Maiandachten

Am Montag, den 2. Mai feiern wir um 19.00 Uhr die erste feierliche Maiandacht in St. Wolfgang. Zu den Andachten im Marienmonat Mai sind alle Gläubigen eingeladen. Die Maiandachten beginnen in St. Wolfgang am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils um 19.00 Uhr, in St. Theresia am Dienstag und Donnerstag um 17.30 Uhr, am Sonntag finden in St. Theresia keine Maiandachten statt.

Am Donnerstag, den 5. Mai beginnt um 16.00 Uhr eine Maiandacht für Schüler (besonders für die Erstkommunion- und Firmkinder) in der Pfarrkirche.

### Orgelmusik nach Sieben

Ab Mai 2011 soll jeden 1. Samstag im Monat um 19.15 Uhr, nach der Vorabendmesse, ein ca. halbstündiges Orgelkonzert stattfinden. Ferienmonate (August, September) sind ausgenommen. Planung und Ausführung liegen in den Händen (und Füßen) unseres Chordirektors Norbert Grünbeck. Es ist angedacht, dass auch Solostimmen und Soloinstrumente zur Orgelbegleitung hinzutreten. Nähere Angaben werden aus dem Pfarrbrief ersichtlich sein. Die Gemeinde ist bei freiem Eintritt herzlich eingeladen. Erstes Konzert ist am 7. Mai 2011 um 19.15 Uhr, u.a. mit Werken von Joh. Seb. Bach und Theodore Dubois.

### Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich wieder am Dienstag, den 10. Mai 2011 nach der Abendmesse im Pfarrheim.

### Beratungsprotokoll für Finanzgeschäfte

bei Banken und Sparkassen. Schutz für den Verbraucher oder Absicherung der Bank? Zu diesem aktuellen Thema bietet Ihnen der Verbraucher-Service Bayern im Katholischen Deutschen Frauenbund e.V. einen Informationsabend am Dienstag, den 10. Mai 2011 um 19.30 Uhr mit der Referentin Andrea Grittner, Bankkauffrau, an. Anmeldung bis spätestens 6. Mai unter [regensburg@verbraucherservice-bayern.de](mailto:regensburg@verbraucherservice-bayern.de) oder Tel. 563265.

### Fröhliche Runde

Die Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrei treffen sich wieder im Rahmen der „Fröhlichen Runde“ mit Kaffee und Kuchen am Donnerstag, den 12. Mai ab 14.00 Uhr im Pfarrheim.

### „Experten fürs Leben“ Herzliche Einladung zu einer neuen Begegnungsmöglichkeit

Das neue Angebot richtet sich an alle Seniorinnen und Senioren, die gerne in geselliger Runde und offen für den Austausch mit anderen sind. Veranstaltet werden die Treffen vom Caritasverband Regensburg in enger Kooperation mit der Pfarrei St. Wolfgang. Pfarrei und Verband – Hand in Hand! Mit dieser neuen Möglichkeit der Begegnung möchte der Caritasverband die Anbindung an die örtliche Pfarrei intensivieren und damit ein Stück zu gelebter Gemeindec Caritas beitragen.

Der neu gegründete Caritas-Seniorenkreis St. Wolfgang traf sich erstmalig am Dienstag, 12. April um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche zum Kreuzweg und anschließender Agape im Pfarrheim.

Der Kreis trifft sich zukünftig einmal im Monat immer nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr, das nächste Mal am 17. Mai. Weitere Termine siehe Terminübersicht auf Seite 13.

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir Herrn Pfarrer Prälat Alois Möstl, der sich spontan für diese neue Gruppe begeistert und seine Unterstützung zugesagt hat. Wir freuen uns auf neue Begegnungen!

*Brigitte Weißmann und das Vorbereitungsteam  
Diözesan-Caritasverband Regensburg*

### Gebet der Hoffnung

Im Gebet der Hoffnung am Freitag, den 13. Mai von 18.00 bis 20.00 Uhr bringen wir unsere Freude und unsere Sorgen vor den in der Eucharistie gegenwärtigen Herrn Jesus Christus. Die Gruppen und Verbände unserer Pfarrei sowie alle Gläubigen sind zur Mitfeier eingeladen. Die Abendmesse entfällt.

### Fest der Ehejubilare 2011

Alle Ehepaare, die heuer ein Ehejubiläum feiern (5, 10, 15, 20, 25...50, 55 usw. Jahre) sind herzlich eingeladen zum Dankgottesdienst am Sonntag, den 25. September in unserer Pfarrkirche. Im Anschluss daran findet ein kleiner Empfang im Wolfgangssaal statt. Jedes Ehepaar wird eine Urkunde erhalten; zur Planung bitten wir um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 97088).

### Jubiläum 85 Jahre Frauen- und Mütterverein

Am Samstag vor dem Erntedankfest, am 1. Oktober, feiert unser Frauen- und Mütterverein sein 85-jähriges Jubiläum mit einem weltlichen Teil als Rückblick, die Vorabendmesse als Dankgottesdienst wird sich anschließen. Der älteste Verein unserer Pfarrei wurde am 31. August 1926 gegründet. Näheres im Pfarrbrief im September.



### Terminübersicht bis Oktober 2011:

Ausdrücklich sei auf die Veranstaltungen unserer Verbände in ihren Jahresprogrammen verwiesen.

- 04. 05. Fahrt nach Klattau MüV
- 07. 05. Orgelmusik nach Sieben
- 08. 05. Hl. Erstkommunion
- 10. 05. Muttertagsfeier MüV
- 13. 05. Gebet der Hoffnung
- 17. 05. Wallfahrt Altötting MüV
- 17. 05. Zweites Caritas-Seniorentreffen
- 18. 05. Maiandacht der Kindergärten
- 20. 05. Maiandacht der EK-Kinder in St. Th.
- 25. 05. Hl. Firmung
- 30. 05. Bittgang nach Dechbetten
- 31. 05. Letzte feierl. Maiandacht m. EK-Kindern
- 01. 06. Ewige Anbetung / Bittprozession Dom
- 04. 06. Orgelmusik nach Sieben
- 05. 06. Kirchencafe
- 07. 06. Kulturforum „Fitness/Wellness...“
- 08. 06. PGR-Sitzung
- 09. 06. Fröhliche Runde
- 10. 06. Gebet der Hoffnung
- 23. 06. Fronleichnamsprozession ab OK Friedh.
- 28. 06. Caritas-Seniorentreffen
- 02. 07. Orgelmusik Nach Sieben
- 03. 07. Kirchencafe
- 08. 07. Gebet der Hoffnung
- 08.-10. 07. Fahrt zu d. Passionsspielen MüV
- 14. 07. Fröhliche Runde
- 17. 07. Einweihung Karl-Bauer-Park
- 19. 07. Caritas-Seniorentreffen
- 24. 07. Pfarrwallfahrt
- 12. 08. Gebet der Hoffnung
- 15. 08. Kräuterweihe
- 09. 09. Gebet der Hoffnung
- 12. 09. Gebet am Kreuz
- 13. 09. Caritas-Seniorentreffen
- 18. 09. Fußwallfahrt nach Frauenbründl
- 21. 09. PGR-Sitzung
- 22. 09. Fröhliche Runde
- 24. 09. Holzaktion in Lindach
- 25. 09. Fest der Ehejubilare
- 01. 10. Jubiläumsfeier 85 J. Mütterverein
- 02. 10. Kirchencafe
- 07. 10. Rosenkranzprozession im Dom
- 08. 10. Tagesfahrt Frauenfest KDFB
- 12. 10. Waldwipfelweg Grün, Mütterverein
- 14. 10. Gebet der Hoffnung

Im Oktober: Feier 90 Jahre Pfarrei St. Wolfgang

#### Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Dekan.  
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a,  
93051 Regensburg, Tel. (0941) 97088, Fax: (0941) 949142.  
Internet: [www.wolgangskirche-regensburg.de](http://www.wolgangskirche-regensburg.de)  
E-Mail: [pfarramt@wolgangskirche-regensburg.de](mailto:pfarramt@wolgangskirche-regensburg.de)

#### Bürozeiten Pfarramt:

Montag bis Donnerstag 8.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr;  
Freitag 8.00-12.00 Uhr; während der Schulferien nur vormittags.  
Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt,  
Marianne Schuierer.

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg. Auflage: 8500 Stück.  
Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt  
(monatlich 20 Cent) oder kostenlos per E-mail: Bitte, anmelden  
unter [pfarrbrief@wolgangskirche-regensburg.de](mailto:pfarrbrief@wolgangskirche-regensburg.de)

#### Bankverbindungen der Kirchenstiftung St. Wolfgang:

Konto 1 100 572	Liga Regensburg	BLZ 750 903 00
Konto 8 320 004	HypoVereinsbank	BLZ 750 200 73
Konto 141 317	Sparkasse Rgbg.	BLZ 750 500 00

## Auf Spurensuche im Hl. Land

### Das Evangelium besser verstehen

Mit reichen Eindrücken aus dem Heiligen Land kehrten Pilger aus der Pfarrei wohlbehalten nach Hause zurück. Es war die 5. Pilgerreise der Pfarrei dorthin. Die Heilige Schrift war der treue Begleiter des Pfarrers Alois Möstl und seines Kaplans Alexander Huber, auch Msgr. Martin Neumaier war mit einer Gruppe aus Walderbach dabei; sie zitierten aus den Evangelien und den Psalmen und stellten damit Bezüge zu den biblischen Orten her, gilt doch ein Besuch im Hl. Land als fünftes Evangelium. Besondere Höhepunkte bildeten eine Wanderung in Galiläa auf Jesu Spuren hinunter zum See Genesareth und die Pilgermessen an besonders ausgewählten Orten.

Pfarrer Alois Möstl machte die Reisenden auch auf das Regensburger Schlüsselwappen im Abendmahlssaal aufmerksam, Regensburg war ja Ausgangspunkt von drei Kreuzzügen, oder auf das Mosaikbild des Hl. Wolfgang, das in der Zionskirche zu bewundern ist.



### Eine unglaubliche Vielfalt im Heiligen Land

Begleitet von zwei ortskundigen Leitern stießen die Pilger bei ihrer 8-tägigen Reise immer wieder auf Juden, Christen und Muslime, die in diesem Land schwersten und komplizierten Konflikten ausgesetzt sind. Besonders die aktuelle politische Lage wurde den Teilnehmern während der Rundfahrt eindringlich vor Augen geführt, sooft sie die stark gesicherte Grenze zwischen Israel und Palästina passierten. Unvergesslich und eindrucksvoll – so lautete das Urteil der insgesamt 74 Teilnehmer über diese Pilgerreise.

### Pilgerreisen 2012

9. – 15. April 2012 Busreise nach Rom.  
Pfingstwoche 2012 Pilgerflug nach Lourdes.  
Unverbindliche Voranmeldung möglich.



## Pfarrer Alois Möstl erneut Stadtdekan

Pfarrer Prälat Alois Möstl ist im Februar 2011 von H. H. Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller für weitere fünf Jahre zum Dekan von Regensburg bestellt worden. Der Ernennung ging eine geheime Wahl aller Mitglieder der Dekanatskonferenz und eine Empfehlung der Stadtpfarrer Regensburgs voraus. 1994 wurde er erstmals zum Dekan gewählt; es ist jetzt seine fünfte Amtsperiode in Folge und damit auch ein großes Zeichen des Vertrauens seitens der Seelsorger der Stadt.

Dem Dekan obliegt die Visitation der Pfarrgemeinden, er ist lt. Satzung Dienstvorgesetzter für die Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter/-innen im Dekanat, er leitet die Konferenzen, vertritt das Dekanat nach außen hin und hält Kontakt zu den Behörden und Einrichtungen der Stadt.

Seit 2004 ist Pfarrer Möstl zudem Sekretär des Priesterrates der Diözese, einem wichtigen Gremium aus 71 Mitgliedern, dem auch alle Dekane des Bistums angehören. Diese zusätzlichen Aufgaben kann Pfarrer Möstl nur ausüben, da ihm fleißige Mitarbeiter im Pfarrteam zur Seite gestellt sind.

## Praktikum wurde verlängert



Eigentlich ist er in St. Wolfgang schon recht bekannt: Bereits Mitte Oktober 2010 begann Priesteramtskandidat **Wilhelm Karsten** sein Praktikum in St. Wolfgang. Ursprünglich sollte er nur bis Dezember bleiben, doch erfreulicherweise wurde seine Praktikumszeit bis zum 31. Juli 2011 verlängert. Ganz

herzlich bedankt er sich für die wohlwollende Aufnahme in unserer Pfarrei. Seine Priesterweihe ist für Juni 2012 angedacht.

## Neue Mesnerin in St. Theresia



Mein Name ist **Monika Grygolonek**, ich bin in Zary (Polen), in der Nähe der deutschen Grenze (Lausitz), geboren. Nach dem Abitur kam ich zum Studium nach Deutschland. Im September 2010 habe ich mein Studium der Katholischen Theologie und Osteuropageschichte an der Universität Erfurt abgeschlossen und

bin nach Regensburg umgezogen. Seit Februar bin ich als Mesnerin in der Kirche St. Theresia tätig; gleichzeitig unterrichte ich Religion an zwei Regensburger Grundschulen. Als Mesnerin kann ich mein theoretisches Wissen auch praktisch einbringen. Die Tätigkeiten in der Kirche und in der Schule bereiten mir sehr viel Freude. Ich sehe es als einen Dienst aus dem Glauben für die kirchliche Gemeinde und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Reinhard Dorfner neuer Hausmeister für Lindach

Als Mitglied des Familienkreises d'Wolfgang und Ministrantenvater liegt Reinhard Dorfner das Fortbestehen des Freizeithauses für unsere Jugendgruppen besonders am Herzen. Die Betreuung von Lindach ist eine wichtige Aufgabe und wir danken Herrn Dorfner für seine Bereitschaft, diese ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen. Sein handwerkliches Geschick und sein Beruf als Kfz-Mechanikermeister kommen ihm dabei sicher zugute und natürlich hofft er auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Gruppen und Verbänden der Pfarrei.



Anlässlich einer Josefifeier wurde Josef Ficker vom Freundeskreis Lindach bei einer Brotzeit verabschiedet und ihm als äußeres Zeichen des Dankes ein Bild vom Freizeithaus überreicht. Im Bild v. li. Erminold Röhrli, Christian Preuß, Reinhard Dorfner, Pfarrer Alois Möstl, Josef Ficker, Veronika Kuhn.

Dem Beisammensein ging ein Gottesdienst in der Kirche St. Vitus mit der Lindacher Bevölkerung voraus, Pfarrer Möstl stellte dabei Reinhard Dorfner als Ansprechpartner vor.

## In memoriam



**Sr. Maria Mechthild Bodensteiner** von der Kath. Heimatmission v. U. Lb. Frau verstarb am 5. 1. 2011 im Alter von 77 Jahren. Sr. Mechthild war von September 1972 bis September 1985 in der Seelsorge bei uns eifrigst tätig. In einem Gottesdienst am 24. Februar gedachte die Pfarrei ihrer langjährigen Gemeindereferentin im Gebet.



**H. H. BGR Pfarrer Dr. Wolfgang Habel**, geb. am 18. 1. 1937 in Regensburg, geweiht am 10. 10. 1961, Primiz in St. Wolfgang, verstarb am 13. 3. 2011 in Kirchdorf. Er war Kaplan in Weiden-St. Elisabeth, dann Militärfarrer in Weiden, Dienst im Staatssekretariat in Rom, Militärfarrer an der

Hochschule der Bundeswehr in München, Pfarrer in Kirchdorf. Möge ihn Jesus Christus, der Gute Hirte, aufnehmen in sein himmlisches Reich.



### Faschingsfeier der Pfadfinderinnen

Am 26. Februar trafen sich die Mädchen der PSG zur alljährlichen Faschingsfeier im Pfarrsaal. Neben zahlreichen Sketchen wurde die Geschichte vom kleinen Maulwurf als Schatten-theater erzählt. Außerdem gab es viele Tanzeinlagen und das Musical „Mamma Mia“ wurde zum Besten gegeben. Wieder einmal war der PSG-Fasching ein gelungener Abend – auch

sehr zur Freude von Herrn Pfarrer Möstl, unserem Kaplan und den Eltern.

### Diözesanlager „Jump 2011“

Rund 300 Pfadfinderinnen aus allen Stämmen des PSG Diözesanverbandes Regensburg werden sich vom 29. Juli bis 4. August 2011 auf den Weg nach Schwarzmühle bei Schmidmühlen machen. Dort findet das Diözesanlager an der Lauterach statt. Getreu dem Jahresthema „PSG bewegt“ wird es dort sportlich zur Sache gehen. Zahlreiche Workshops, Spiele und ein buntes Abendprogramm am Lagerfeuer sind geboten. Die Anmeldungen hierzu werden in den kommenden Wochen in den Gruppenstunden verteilt.

### Pfadfinderin werden

Jedes Mädchen ab 7 Jahren kann Mitglied der PSG St. Wolfgang werden. Herzlich eingeladen sind alle, die Lust haben in unseren Gruppen mitzumachen – unabhängig von der Konfession. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden finden auch Zeltlager, Hüttenwochenenden und Tagesausflüge statt. Nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage [www.psg-stwolgang.de](http://www.psg-stwolgang.de)

### Rückblick: Wintertag der Jugend

Gemäß dem bekannten Refrain „Schifoan is des Leiwandste, was ma si' nur vorstoin kann ...“ machten sich auch dieses Jahr rund 40 Jugendliche unserer Pfarrei auf, um einen Tag auf zwei Brettern (wahlweise auch zwei Kufen) zu erleben.

In den frühen Morgenstunden – um 6.00 Uhr – war der Aufbruch, Ankunft im Nachbarland erst gegen Mittag, da ein erheblicher Stau eine rasche Anreise verhinderte. Angenehmes Wetter und viel Sonne erwarteten die Teilnehmer am Zielort ‚Going am Wilden Kaiser‘ im Skigebiet Söll-Elmau/Tirol, sodass sowohl die sportlich Aktiven auf der Piste als auch die Genießer des Bergpanoramas voll auf ihre Kosten kamen.

Ein ganz herzliches „Vergelt´s Gott!“ dem Sachausschuss Jugend für die gute Organisation der Fahrt und der Pfarrei St. Wolfgang, die traditionell die Fahrtkosten für den Wintertag übernommen hat.

## Katholische Jugendarbeit ist im Dekanat Regensburg kein Auslaufmodell

Fakten und Daten aus der dekanatsweiten Umfrage zu ehrenamtlichem Engagement in der Jugend(verbands)arbeit

### Hat kirchliche Jugendarbeit eine Zukunft?

Sind Gruppenstunden und Ministrantendienste für Jugendliche und junge Menschen in der heutigen Zeit neben der Vielzahl an Angeboten nicht uninteressant? Im Jahr 2009 wurden deutschlandweit die Aktivitäten von Jugendlichen auf Pfarreebene erhoben. In unserem Dekanat wurden alle Pfarreien angeschrieben und von allen kamen Rückmeldungen. Laut der Datenerhebung sind im Dekanat Regensburg 583 Personen ehrenamtlich in der kirchlichen Jugendarbeit tätig.

Die kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen erreichen im Stadtgebiet insgesamt 683 Kinder und Jugendliche. Davon sind, in Altersklassen aufgeteilt: 49 % zwischen 6 und 13 Jahren, 32 % zwischen 14 und 18 Jahren, 19 % zwischen 19 und 26 Jahren.

Hinzu kommen 405 Ministrantinnen und Ministranten, die Verteilung nach Altersklassen ist fast gleich: 55 % zwischen 6 und 13 Jahren, 32 % zwischen 14 und 18 Jahren, 13 % zwischen 19 und 26 Jahren.

Darüber hinaus machen die Pfarreien aber auch noch andere Angebote. Insgesamt erreichen wir in unserem Dekanat 3631 Kinder und Jugendliche. Die Mehrheit der Teilnehmer an diesen Angeboten ist zwischen 6 und 13 Jahren und beteiligt sich beispielsweise an Bibelkreisen, Kinder- und Jugendchören, anderen liturgischen Angeboten oder offenen Treffs.

### Jugendarbeit in den Pfarreien nimmt zu

Die Gesamtstatistik hat herausgefunden, dass die Teilnehmerzahlen nicht ab-, sondern zunehmen. Kirchliche Jugendarbeit in Form von Gruppenarbeiten ist kein überholtes Angebot.

In diesen Formen der Freizeitgestaltung können Jugendliche nicht nur Spaß haben, sondern auch sozusagen nebenbei Kompetenzen erwerben, die in unserer Gesellschaft von keiner Schule vermittelt werden können. Egal ob Kommunikations- oder Kooperationsfähigkeiten, Präsentationsfähigkeiten bei Elternabenden oder (Faschings-)feiern, Reflexions- und Lernfähigkeit in Zeltlagern und bei anderen Fahrten oder aber gelebte Demokratie bei Stammesversammlungen oder in anderen Gremien.

Jugend(verbands)arbeit ist ein großes Lernfeld für Kinder und Jugendliche, in welchem sie sich ohne Angst vor schwerwiegenden Konsequenzen ausprobieren und weiterentwickeln können.

*Gabi Kühnlein  
Jugendpflegerin im Dekanat*



## DAS GEHEIMNIS DER OSTERNACHT

Drei große Symbole beherrschen die Liturgie der Auferstehungsnacht und spiegeln in je verschiedener Berechnung ihr Mysterium. Das Licht, das Wasser und „das neue Lied“, das Alleluja.

### Das Licht

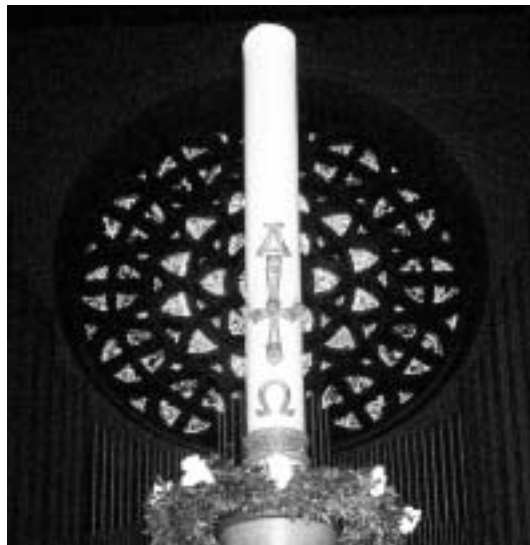
Das Licht zunächst. Es ist eines der Ursymbole der Menschheit. Allerorten ist es den Menschen zum Bild geworden für die geheimnisvolle, göttliche Macht, von der sie ihr Leben getragen wussten. In den beiden großen heiligen Nächten des Kirchenjahres, Weihnachten und Ostern, verschmilzt die Symbolik des Lichts mit derjenigen der Nacht. Beide Male stellt die Kirche im Widerspiel von Nacht und Licht symbolisch dar, was der jeweilige Inhalt des Festes ist: das Zusammentreffen von Gott und Welt, der sieghafte Einbruch Gottes in die Welt, die ihm keinen Platz geben will und ihm dennoch am Ende den Platz nicht verwehren kann.

Das Drama erreicht nun, an Ostern, seinen Mittel- und Höhepunkt. Die Finsternis hat zu ihrer letzten Waffe gegriffen, zum Tod. Sie hat in ordentlichem Gerichtsverfahren die Wahrheit und die Liebe zu den Hauptschuldigen der Weltgeschichte erklärt und den Träger des Lichts verurteilt. Aber die Auferstehung bringt die große Wende. Das Licht hat gesiegt und lebt nun unbesiegt, und das Wichtigste: Es hat ein Stück Welt an sich gezogen und verwandelt in sich. Damit ist das Drama freilich noch nicht zu Ende. Sein Ende steht noch aus. Noch ist es Nacht, wenn auch eine Nacht, in der ein Licht entzündet ist. Wenn er wiederkommt, wird Tag sein für immer. Dies große Drama der Geschichte steht hinter jener Liturgie der Osterkerze, mit der die Feier der Osternacht beginnt. Die nachtdunkle Kirche, in der man nichts sieht, in der man stolpert und sich stößt, ist sie nicht in der Tat ein Bild unserer Welt? Wenn wir in der nachtdunklen Kirche des österlichen Lichts warten, soll es uns wie ein Trost überkommen: Gott weiß um diese Nacht. Und mitten in ihr hat er sein Licht schon entzündet. „Lumen Christi – Deo gratias“.

### Das Wasser

Das zweite österliche Element ist das Wasser. Wie die Kerze, so wird auch das Wasserbecken im Zentrum der Feiernden aufgerichtet, mit Schmuck umgeben und mit festlichen Worten gefeiert bis hin zu jenem höchsten Augenblick, wo sich Licht und Wasser gleichsam vermählen in der dreimaligen

Eintauchung der Osterkerze. Das Licht verkörpert die überlegene Herrlichkeit des Himmlischen, die große, aber auch gefährliche Macht des Lebens, die über uns ist und über die wir niemals verfügen, sondern die sich frei schenkt oder verweigert. Das Wasser aber verkörpert die Köstlichkeit der Erde. Wer einmal wirklich Durst gelitten hat, der weiß das. So ruft das Wasser die Erinnerung wach an das Paradies und Fruchtbarkeit. Dies ganze Geheimnis des Wassers ist anwesend in der Osterfeier, eingefangen in sie und zugleich auf höhere Ebene erhoben. Denn davon will uns die Osternacht sagen, dass ein weit köstlicherer Quell noch als es je auf Erden



entsprungen ist (Joh 4,10; 7,37; 19,34). Das Kreuz Christi ist nichts anderes als die radikale Preisgabe des eigenen Selbst, die letzte Drangabe des Ich, das nichts, aber auch gar nichts sich selber vorbehält, sondern sich gänzlich verströmt für die andern. So ist am Kreuze der wahrhaft köstliche Quell der reinen Hingabe, der sich selbst verschwendenden Liebe Gottes entsprungen.

### Das neue Lied

Das dritte österliche Element ist „das neue Lied“, das Alleluja. Freilich – das neue

Lied im Vollsinn werden wir erst singen in der „neuen Welt“, wenn Gott uns beim „neuen Namen“ ruft (Offb 2,17), wenn alles neu geworden ist. Aber etwas davon dürfen wir vorwegnehmen in der großen Freude der Osternacht. Denn das Singen und zumal dasjenige des neuen Liedes ist im Grunde gar nichts anderes als die Gestaltwerdung der Freude. Wenn von den Seligen des Himmels gesagt wird, dass sie singen, soll das einfach ein Bild dafür sein, dass ihr ganzes Wesen von Freude durchdrungen ist. Das Alleluja ist einfach das wortlose Sich-Aussingen einer Freude, die keine Worte mehr braucht, weil sie über allen Worten steht. Es ist Ausdruck einer Freude, die alle Dämme überschreitet und fortspült. Wenn aber das Alleluja-Singen das dritte Element des Symboldramas der österlichen Liturgie ist, dann ist dies dritte Element im Grunde der Menschen selbst, in dem diese Urmöglichkeit des Singens und Jubilierens steckt. Es ist wie ein erstes Aufdecken dessen, was mit uns einmal sein kann und sein soll: dass unser ganzes Wesen einmal eine einzige große Freude sein wird. Welch ein Ausblick!

*„Das Geheimnis der Osternacht“ von Joseph Ratzinger, entnommen dem Band „Priester aus innerstem Herzen“ (Text gekürzt). Mit freundlicher Erlaubnis des Klerusblatt-Verlages München.*